

Die jüngsten Initiativen der in Basel beheimateten Ausschüsse und des Forums für Finanzstabilität

Während fast des ganzen Jahres 2004 standen die Annahme der Neuregelung der angemessenen Eigenkapitalausstattung (Basel II) und Fragen in Bezug auf ihre Umsetzung im Mittelpunkt des Interesses. Im ersten Quartal 2005 dagegen gab es eine breitere Palette von Veröffentlichungen der verschiedenen in Basel ansässigen Ausschüsse und des Forums für Finanzstabilität. Einen Höhepunkt im Berichtszeitraum bildete die formelle Gründung des Public Interest Oversight Board (PIOB) im Februar 2005 – das Ergebnis multilateraler Bemühungen bei der Beaufsichtigung der internationalen Normgebung im Bereich der Rechnungslegung. In Tabelle 1 ist eine Auswahl der jüngsten Initiativen dargestellt.

Basler Ausschuss für Bankenaufsicht

BCBS veröffentlicht Studie über empirische Methoden zur Validierung interner Rating-Systeme ...

Im Januar informierte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) über den aktuellen Stand bei einer der grössten Herausforderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Eigenkapitalvereinbarung: der Validierung der Systeme, mit denen die Eingabeparameter für den auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB-Ansatz) für das Kreditrisiko ermittelt werden. Diese Arbeit wird unter der Ägide der Accord Implementation Group (AIG) des Ausschusses durchgeführt; der Schwerpunkt liegt dabei auf der zentralen Rolle, die interne Ratings sowie Ausfall- und Verlustschätzungen im Kreditgenehmigungsprozess, beim Risikomanagement, bei der internen Kapitalallokation und bei der Führungsverantwortung von Banken spielen, die den IRB-Ansatz verwenden. In der Einsicht, dass die Validierung ein wesentlicher Aspekt dieses Ansatzes ist, hat die AIG eine Untergruppe eingesetzt, die eine Reihe von Fragen im Zusammenhang mit der Validierung prüfen soll. Im Februar gab der BCBS in diesem Zusammenhang ein Arbeitspapier über zentrale Aspekte des Validierungsverfahrens heraus: *Studies on the validation of internal rating systems*. Es legt die Arbeit der Validation Working Group, einer Untergruppe der Research Task Force des Ausschusses, vor. Das Papier konzentriert sich auf die Validierung der drei wichtigsten Risikokomponenten in der Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals: Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustausfallquote (LGD) und ausstehende Forderungen bei Ausfall (EAD).

Im März, im Rahmen einer weiteren Folgetätigkeit zu Basel II, gab der Ausschuss Pläne bekannt, im Zeitraum Oktober–Dezember 2005 eine fünfte Quantitative Auswirkungsstudie (QIS 5)¹ durchzuführen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Überprüfung der Kalibrierung der überarbeiteten Rahmenvereinbarung, die im Frühjahr 2006 erfolgen soll, auf neusten Daten von hoher Qualität beruht. Darüber hinaus können mithilfe der QIS 5 die Auswirkungen der neuen Vorschläge des Ausschusses in folgenden Bereichen beurteilt werden: Anerkennung des Effekts, dass sowohl ein Kreditnehmer als auch ein Garantiegeber für dieselbe Verbindlichkeit ausfallen müssen, damit ein Verlust entsteht („Doppelausfall“), sowie Fragen im Zusammenhang mit dem Handelsbuch, die im April in einem Konsultationspapier veröffentlicht wurden.² In dem Papier *The application of Basel II to trading activities and the treatment of double default effects* werden Eigenkapitalanforderungen vorgeschlagen, mit denen die Reagibilität der Eigenkapitalvorschriften auf die zugrundeliegenden wirtschaftlichen Risiken im Zusammenhang mit solchen Engagements in einer Weise, die mit Basel II kompatibel ist, verbessert werden soll. Insbesondere werden die folgenden fünf Problemkreise behandelt: i) Ausfallrisiko bei ausserbörslichen Derivaten und Repos; ii) der Doppelausfall-Effekt bei besicherten Krediten; iii) kurzfristige Laufzeitanpassungen für Posten im Handelsbuch im Rahmen des IRB-Ansatzes; iv) Verbesserungen der derzeitigen Handelsbuchregelungen; v) Ausarbeitung einer speziellen Eigenkapitalunterlegung für nicht abgewickelte und gescheiterte Transaktionen.

... und gibt Pläne für QIS 5 bekannt

Ebenfalls im April veröffentlichte der BCBS das Richtlinienpapier *Compliance and the compliance function in banks*. Dieses soll den Banken grundlegende Leitlinien vorgeben, die auf den Ansichten von Bankenaufsichtsinstanzen zur Compliance beruhen. Gestützt auf ein einheitliches Grundsatzgerüst veranschaulicht das Papier, wie die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Normen für das Bankgeschäft zur Wahrung des guten Rufs einer Bank bei ihren Aktionären, Kunden, Angestellten und den Märkten beiträgt.

BCBS-Papier mit Compliance-Empfehlungen

Ausschuss für das weltweite Finanzsystem

Im Februar gab der Ausschuss für das weltweite Finanzsystem (CGFS) bekannt, dass unter seiner Ägide die EZB gemeinsam mit der Bank of Japan und dem Board of Governors des Federal Reserve System eine Konferenz über Risikomessung und Systemrisiko veranstalten wird. Diese vierte Konferenz einer Reihe zu diesem Themenkreis ist für Anfang November 2005 geplant; behandelt werden sollen Fragen über den Ursprung von Ansteckungs-

CGFS kündigt gemeinsame Zentralbankkonferenz über Risikomessung an

¹ Bisher bestand der Hauptzweck der QIS im Sammeln von Informationen, mit deren Hilfe abgeschätzt werden kann, ob der Ausschuss die gesteckten Ziele mit der überarbeiteten Rahmenvereinbarung erreicht hat.

² Eine Zusammenfassung der Antworten, die zu einer Umfrage über das Handelsbuch in Banken und Investmentgesellschaften eingingen und die Hintergrundinformationen bieten, wurde ebenfalls im April veröffentlicht (s. Basler Ausschuss für Bankenaufsicht, *Trading book survey: a summary of responses*, 2005).

effekten im Finanzbereich und deren Beziehung zu anderen Formen des Systemrisikos, Stresstests auf Makroebene, die Auswirkungen der Übertragung von Kreditrisiken auf die Finanzstabilität sowie jüngste Fortschritte bei der Risikomessung.³

Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme

CPSS veröffentlicht
Jahresstatistiken

Im März gab der Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme (CPSS) die endgültige Fassung seiner jährlich veröffentlichten Statistiken über Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme in den 13 Mitgliedsländern heraus.⁴ Der Bericht enthält ausführliche Tabellen zu verschiedenen Aspekten von Zahlungs- und Wertpapierabwicklungssystemen jedes einzelnen Landes sowie eine Anzahl länderübergreifender vergleichender Tabellen.

Gemeinsames Forum

Gemeinsames
Forum veröffentlicht
Lagebericht zu
verschiedenen
Initiativen ...

Im Januar veröffentlichte das Gemeinsame Forum einen Lagebericht zu den verschiedenen Initiativen, die die einzelnen Sektoren (Banken-, Versicherungs- und Wertpapieraufsicht) im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ergriffen haben. Dieser war für die Sitzung vom November 2004 des Gemeinsamen Forums verfasst worden. Er soll einen Überblick über die Entwicklungen seit Veröffentlichung des Berichts *Initiatives by the BCBS, IAIS and IOSCO to combat money laundering and the financing of terrorism* im Juni 2003 geben.

... und endgültigen
Bericht über
Ausgliederungen im
Finanzdienst-
leistungsbereich ...

Im Februar und März veröffentlichte das Gemeinsame Forum die endgültige Fassung von zwei Berichten, die im zweiten Halbjahr 2004 als Konsultativpapiere herausgegeben worden waren.⁵ Der erste Bericht, *Outsourcing in financial services*, thematisiert den weltweiten Trend, dass international tätige Finanzdienstleistungsunternehmen bisher intern erbrachte Dienstleistungen zunehmend an Dritte ausgliedern. Untersucht werden das Wachstum und andere stilisierte Fakten in Bezug auf Outsourcing, und es werden die möglichen Risiken für einzelne Institute wie auch für den Finanzsektor ganz allgemein aufgezeigt. Der Bericht enthält zudem eine Reihe von Praxisempfehlungen für die mit Outsourcing operierenden Institute und bietet damit einen Mindestmasstab für die Beurteilung einzelner Outsourcing-Leistungen. Das Gemeinsame Forum entwickelte diese Praxisempfehlungen in Zusammenarbeit mit der internationalen Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO), die derzeit spezifische Empfehlungen für die Wertpapierbranche

³ Ein ausführliches Konferenzprogramm und nähere Angaben zum Einreichen von Beiträgen finden sich auf www.bis.org/cgfs/cgfsconf2005.htm.

⁴ S. Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme, *Statistics on payment and settlement systems in selected countries – Figures for 2003, 2005*. Die im Oktober 2004 veröffentlichte Vorversion enthielt einige Daten für 2003, die noch provisorisch waren.

⁵ Das Konsultativpapier *Outsourcing in financial services* wurde im August 2004 herausgegeben, *Credit risk transfer* im Oktober 2004 (s. diesen Teil im *BIZ-Quartalsbericht* vom Dezember 2004).

erarbeitet. Das Gemeinsame Forum und die internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS) werden abklären, ob zusätzliche Richtlinien zum Outsourcing in Banken und Versicherungen nötig sind.

Der zweite Bericht, *Credit Risk Transfer*, war von der vom Gemeinsamen Forum eingesetzten Arbeitsgruppe über Risikoeinschätzung und Risikokapital auf Ersuchen des Forums für Finanzstabilität (FSF) verfasst worden. Der Schwerpunkt des Berichts liegt auf drei vom FSF hervorgehobenen Fragen: Wird das Kreditrisiko mit den jeweiligen Instrumenten und Transaktionen effizient übertragen? Inwieweit sind sich die Marktteilnehmer der bestehenden Risiken bewusst? Führt die Übertragung von Kreditrisiken zu übermässigen Risikokonzentrationen? Die Schlussfolgerung des Berichts lautet, dass Kreditderivate bisher für eine relativ gute Übertragung von Kreditrisiken gesorgt haben, dass sich die Marktteilnehmer offensichtlich weitgehend über die jeweiligen Risiken im Klaren sind und dass die Konzentration von Kreditrisiken keine unmittelbare Bedrohung für die Finanzstabilität darstellt.

... sowie
endgültigen Bericht
über Kreditrisiko-
übertragung

Forum für Finanzstabilität

Im Februar gab das Forum für Finanzstabilität (FSF) gemeinsam mit der IOSCO, dem BCBS, der IAIS und der Weltbank die formelle Gründung des Public Interest Oversight Board (PIOB) bekannt. Dieses Gremium wird die Normgebung der International Federation of Accountants (IFAC) im Zusammenhang mit Revisions- und Qualitätssicherungspraktiken sowie mit den Compliance-Programmen der Mitglieder beaufsichtigen. Die Gründung des PIOB ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der internationalen Aufsichtsgremien im Finanzbereich; damit soll sichergestellt werden, dass die von der IFAC und ihren Ausschüssen festgelegten Prüfungsstandards dem öffentlichen Interesse entsprechen. Das neue Gremium wird somit die internationalen Prüfungsstandards durch eine wohlinformierte Beaufsichtigung und durch eine Verbesserung der Transparenz und der Konsultationsverfahren stärken.

Gründung des
Public Interest
Oversight Board zur
Überwachung der
Normgebung der
IFAC

Im März hielt das FSF in Tokio seine 13. Sitzung ab. Themen waren u.a.: Risiken und Schwachstellen im internationalen Finanzsystem, der Transfer von Risiken an die privaten Haushalte, Offshore-Finanzplätze, Fragen im Zusammenhang mit Finanzausweisen und Rechnungsprüfung, internationale Standards, Kodizes und Praxisempfehlungen sowie Rückversicherung.

Hinsichtlich von *Schwachstellen im internationalen Finanzsystem* stellte das FSF fest, dass die kurzfristigen Aussichten für weltweites Wachstum und Inflation sowie die derzeit soliden Bilanzen von Finanzinstituten einen positiven Hintergrund für die Finanzstabilität bilden. Die Mitglieder nannten jedoch eine Reihe von Risiken, die potenziell zu Anspannungen in den Finanzsystemen führen können, z.B.: das derzeitige Ausmass der globalen Finanzierungen und der Marktliquidität sowie die damit verbundenen tiefen Risikoprämien und langfristigen Zinssätze; der Prozess der Auflösung weltweiter Leistungsbilanzungleichgewichte; die immer noch angespannte Lage an den Rohstoffmärkten; mögliches Übergreifen von zukünftigen Entwicklungen der Kapitalverkehrsbilanz oder der Wirtschaft Chinas auf andere Volkswirtschaften. Ferner wurde

FSF befasst sich
mit Risiken für
Finanzstabilität ...

über das anhaltend rasche Wachstum der Hedge-Fonds-Branche und die systemische Bedeutung der Kontrahentenbeziehungen von Hedge-Fonds diskutiert.

Nach Ansicht der FSF-Mitglieder sind die grossen Banken und Wertpapierhäuser gut auf etwaige Veränderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen vorbereitet. Dennoch halten sie die Marktteilnehmer dazu an, die Risikoentwicklung genau im Auge zu behalten und entsprechend zu handeln, z.B. für ihre Engagements Stresstests mit besonders ungünstigen Szenarien durchzuführen.

In Bezug auf den *Transfer von Risiken an die privaten Haushalte* stellte das FSF das wachsende Ausmass dieses Transfers fest und erörterte Veränderungen, die bei Finanzinstrumenten und eingegangenen Risiken auf der Aktiv- und der Passivseite der Bilanzen der privaten Haushalte im Gang sind. Die FSF-Mitglieder betonten, das Wissen der privaten Haushalte in Finanzangelegenheiten sei zu fördern und es sei darauf zu achten, dass die Risiken gut gehandhabt würden.

Bezüglich der *Offshore-Finanzplätze* vereinbarte das FSF ein neues Verfahren, das auf objektiven Kriterien und formalisierten Verfahren beruht, um weitere Verbesserungen zu fördern, insbesondere in den Bereichen grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Informationsaustausch sowie Angemessenheit der Aufsichtsressourcen. Gleichzeitig stellten die Mitglieder einhellig fest, dass die vom FSF im Jahr 2000 herausgegebene Liste der Offshore-Zentren ihren Zweck erfüllt habe und nicht mehr verwendet werde. Das neue Verfahren schliesst Initiativen der FSF-Mitglieder auf internationaler und nationaler Ebene sowie Massnahmen des FSF selbst ein. Das FSF wird eine Gruppe einsetzen, die Berichte der IOSCO, des IWF und sonstiger Gremien über den Stand ihrer Arbeiten und über das Erreichte überprüfen soll. Gestützt auf Empfehlungen dieser Gruppe wird das FSF weiteres Vorgehen je nach Notwendigkeit in Betracht ziehen, entweder um Verbesserungen anzuerkennen oder um mangelnde Kooperation in laufenden Beurteilungsverfahren hervorzuheben. Wenn nicht aus anderen Gründen eine Beschleunigung des Verfahrens notwendig scheint, wird das FSF in zwei Jahren überprüfen, wie weit diese Initiativen den derzeitigen Anliegen seiner Mitglieder gerecht werden.

Hinsichtlich der *Fragen im Zusammenhang mit Finanzausweisen und Rechnungsprüfung* begrüsst das Forum die Gründung des Public Interest Oversight Board (PIOB) im Februar 2005. Es vermerkte ferner Fortschritte in Richtung einer internationalen Konvergenz der Rechnungslegungsstandards und äusserte den Wunsch nach einem positiven Ergebnis beim Abschluss von IAS 39 und weiteren wichtigen konzeptionellen Rechnungslegungsfragen.

Betreffend *internationale Standards, Kodizes und Praxisempfehlungen* erörterte das FSF einen Bericht der Chairmen's Task Force der IOSCO über die Reaktion der IOSCO auf einige viel beachtete Fälle von Wertpapierbetrug und Marktmissbrauch in jüngster Zeit. Das FSF beschloss, die Lage in seiner nächsten Sitzung erneut zu prüfen, ebenso allgemeinere Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Standards und Kodizes. Als Beitrag zu dieser Diskussion organisierte das FSF-Sekretariat gemeinsam mit dem IWF und der

... vereinbart eine Verbesserung des grenzüberschreitenden Informationsaustauschs über Offshore-Finanzplätze ...

... erörtert einen Bericht über internationale Standards und Praxisempfehlungen ...

Weltbank im April ein Treffen von Normierungsgremien, Prüfern und weiteren Teilnehmern, die mit Standards und Verhaltenskodizes zu tun haben, um die Fragen, deren Behandlung sinnvoll wäre, genauer zu bestimmen. IWF und Weltbank führen demnächst eine eigene Überprüfung von Standards und Kodizes durch, die ebenfalls in die FSF-Debatten einfließen wird.

Betreffend die *Rückversicherung* begrüßte das FSF die Veröffentlichung des ersten Berichts der IAIS über den weltweiten Rückversicherungsmarkt im Dezember 2004. Der Bericht hob hervor, dass sich die Finanzkraft dieser Branche im Jahr 2003 insgesamt verbessert hat. Die FSF-Mitglieder ersuchen die IAIS, die Datenerhebung und die Analyse der Struktur und der Robustheit der Branche weiterzuentwickeln.

... und begrüßt
IAIS-Bericht über
Rückversicherung

Die Mitglieder sprachen auch über die *Arbeit in weiteren Bereichen*, u.a. Untersuchung der Risikomanagementpraxis von Finanzinstituten hinsichtlich des Liquiditätsrisikos durch eine Arbeitsgruppe des Gemeinsamen Forums, Entwicklung von Grundsätzen der Notfallplanung für Finanzaufsichtsbehörden und Marktteilnehmer durch eine andere Arbeitsgruppe des Gemeinsamen Forums sowie Erarbeitung allgemeiner Grundsätze für internationale Geldüberweisungen durch eine Task Force unter dem gemeinsamen Vorsitz des CPSS und der Weltbank.

Wichtigste Initiativen der in Basel beheimateten Ausschüsse und anderer Gremien			
Gremium	Initiative	Thema	Veröffentlicht
BCBS	<i>Untersuchungen zur Validierung von internen Rating-Systemen</i>	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung der Validierung von Systemen, mit denen die Parameter für den IRB-Ansatz ermittelt werden Empirische Validierungsmethoden betreffend Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustausfallquote (LGD) und ausstehende Forderungen bei Ausfall (EAD) 	Februar 2005
	Zeitplan für QIS 5	<ul style="list-style-type: none"> Wichtigste Rückmeldungen für Überprüfung der Kalibrierung von Basel II Beurteilung der Auswirkungen der neuen Vorschläge (Handelsbuchfragen und Doppelausfall) 	März 2005
	<i>Die Anwendung von Basel II auf das Handelsgeschäft und die Behandlung des „Doppelausfall-Effekts“</i>	<ul style="list-style-type: none"> Konsultationspapier einer gemeinsamen BCBS-IOSCO-Arbeitsgruppe Skizzierte Vorschläge für Eigenkapitalanforderungen im Zusammenhang mit dem Handelsbuch, Behandlung des Doppelausfall-Effekts 	April 2005
	<i>Compliance und Compliance-Funktion in Banken</i>	<ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Empfehlungen für Banken Rahmenwerk, das Praxisempfehlungen für Gestaltung, Umsetzung und Arbeit der Compliance-Funktion zusammenfasst 	

CGFS	Vierte gemeinsame Zentralbankkonferenz über Risikomessung und Systemrisiko	<ul style="list-style-type: none"> • Ankündigung der Konferenz und Einladung zum Einreichen von Beiträgen • Ansteckungseffekte im Finanzbereich, Stresstests auf Makroebene, Auswirkungen von Kreditrisikoübertragungen auf Finanzstabilität, Fortschritte bei Risikomessverfahren 	Februar 2005
CPSS	<i>Statistiken über Zahlungsverkehrs- und Abwicklungssysteme in ausgewählten Ländern – Zahlen 2003</i> (endgültige Fassung)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Veröffentlichung von länderspezifischen und vergleichenden Tabellen 	März 2005
Gemeinsames Forum ¹	Lagebericht zu Initiativen im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über die Tätigkeit von BCBS, IAIS und IOSCO 	Januar 2005
	Empfehlungen zum Outsourcing im Finanzsektor (endgültige Fassung)	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisempfehlungen, aktuelle Trends • Regulatorische Entwicklungen, wichtigste Risiken 	Februar 2005
	Bericht zur Übertragung von Kreditrisiken (endgültige Fassung)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausmass der mit Instrumenten/Transaktionen erzielten Übertragung von Kreditrisiken • Bewusstsein der Marktteilnehmer für vorhandene Risiken • Risikokonzentration aufgrund der Übertragung von Kreditrisiken 	März 2005
FSF	Gründung des PIOB	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Initiative von BCBS, FSF, IAIS, IOSCO und Weltbank • Überwachung der im öffentlichen Interesse stehenden Aktivitäten der International Federation of Accountants (IFAC) 	Februar 2005
	13. Sitzung und Lagebericht	<ul style="list-style-type: none"> • Schwachstellen im Finanzsystem • Transfer von Risiken an private Haushalte • Fragen im Zusammenhang mit früheren Themen • Neues Verfahren zur Förderung von Verbesserungen an Offshore-Finanzplätzen 	März 2005
<p>¹ Das Gemeinsame Forum wurde 1996 unter der Ägide des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS), der internationalen Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO) und der internationalen Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS) geschaffen.</p> <p>Quellen: www.bis.org; www.fsforum.org.</p>			

Tabelle 1